

Staunen über den toten Winkel beim Lkw

Aktionstag Verkehrssicherheit an der Philipp-Reis-Straße trainiert Grundschul Kinder

VON KRISTINA BELLACH

Horn-Lehe. „Geht noch ein paar Schritte zurück“, ruft Verena Nölle den beiden Mädchen zu. Folgsam bewegen sie sich rückwärts, bis sie etwa acht Meter vor dem Lastwagen stehen. Im Angesicht des Vierzigtonners wirken die beiden Viertklässlerinnen verloren. „Was meint ihr, könnt ihr jetzt gesehen werden?“, fragt Verena Nölle. Die Mädchen, die dem Fahrer aus dieser Entfernung direkt ins Gesicht blicken können, nicken. Damit haben sie eine der Aufgaben am Aktionstag zur Verkehrssicherheit an der Grundschule Philipp-Reis-Straße gemeistert. Zum Abschluss dürfen sie neben dem Trucker Platz nehmen – um auch dort zu merken, dass es ganz anders ist als im PKW.

In alle vier toten Winkel eines Lastwagens passen insgesamt 123 Erwachsene – eine eindrucksvolle Zahl. Die ganze Schulklasse bringt sich nach kurzem Rangieren und Diskutieren in einem der seitlichen toten Winkel unter und staunt. Sie alle sind für den Fahrer praktisch unsichtbar. Verena Nölle, die die Verkehrsübungstage in Bremen und Niedersachsen koordiniert, lässt die Kinder selbst herausfinden, wie es mit ihrer Sicherheit bestellt ist. „Der Laster hat sechs Spiegel, drei Fenster. Das sind neun Fernseher, aber wieviele Filme kann man gleichzeitig gucken?“ Ganz leise kommt die Antwort der Schüler: „Einen.“

Die Borgfelderin und der Kontaktpolizist Holger Eichmann wollen mit diesen Übungen eines erreichen: „Lebendige Verhaltensweisen, die aufeinander aufbauen. Sie sollen lernen, Abstand zu halten zu großen Fahrzeugen, den Blickkontakt zum Fahrer zu sichern, um die Gefahrenquelle für sich einschätzen zu können. Sie sollen erkennen, dass der Fahrer trotz einer Zahl an Spiegeln manches gar nicht einsehen kann. Zehnjährige wissen gar nicht, dass das gefährlich ist“, erklärt der Polizist und erinnert an den schweren Unfall im Mai, als in Borgfeld ein Schüler von einem LKW angefahren wurde.

Wer sicher durch den Straßenverkehr kommen will, muss klein anfangen. So starteten die ersten und zweiten Klassen mit einem Rollerparcours. So wichtig wie das Einmaleins zu können, findet Nölle, sei es, einen Roller zu beherrschen. „Das gehört einfach zur Alltagserziehung dazu.“

Gleichgewicht und Koordination trainieren, lenken, bremsen und Schwung halten – es klingt so einfach und bringt doch viel.



Leonie aus der 1a probiert den Rollerparcours auf dem Schulhof aus. FOTOS: PETRA STUBBE

„Vieles ist nur unterschwellig, aber es ist ein Einstieg, sich und das Gefährt kennenzulernen“, sagt Eichmann. Zudem bringt es Spaß: „Der Slalom war toll“, berichtet die Erstklässlerin Coralie. „Und die Polizisten sind richtig nett.“ Die siebenjährige Leonie, die ebenfalls am Aktionstag zur Verkehrssicherheit teilgenommen hat, stimmt zu: „Das war gut, besonders mit den Hindernissen.“ In einem geschützten Raum stellt Margret Strohbach mit dem Fahrradsimulator für die dritten Klassen brennliche Situationen im Straßenverkehr nach. Dazu bewältigen sie einen Fahrradparcours, während die ersten und zweiten Klassen mit den Kontaktpolizisten die Haltestellen des Schulexpresses abgehen.

„Eine tolle Sache“, findet Sandra Schmitz, Mutter der Viertklässlerin Nele. „Das sind sehr spezielle Sachen, die man im Unterricht nicht abdecken kann. Gerade jetzt zum Schulwechsel hat mich der Tag gefreut.“ In regelmäßigen Abständen, kündigt Schulleiterin Gudrun Stück an, wolle die Schule mit ihren externen Partnern Verkehrsübungstage durchführen. Kontaktpolizist Eichmann begrüßt das: „Mehr Schulen sollten das tun. Es sind kleine Bausteine, die aber zur Verkehrssicherheit beitragen können.“



Verena Nölle mit Kindern aus der 4a beim Test, wie denn nun der gefährliche tote Winkel beim Lastwagen funktioniert.



Die Kops Michael Lätke und Jens Kaup begleiten die Kinder bei ihrem Schulexpress. An den Haltestellen treffen sich die Mädchen und Jungen, um gemeinsam zur Schule zu gehen.

Super-8 im „Himmelwärts“

Filmwettbewerb auf der Breminal

Ostertor (xot). Geschichten im Schmalformat werden auf der Breminal beim Super-8-Abend am Freitag, 17. Juli, ab 23.30 Uhr gezeigt. In diesem Sommer geht die Kurzfilmreihe bereits in die 19. Runde. Das Filmbüro Bremen präsentiert das kultige Filmformat der 1960er- und 1970er-Jahre umsonst und draußen im „Himmelwärts“, dem Breminal-Zelt hinter der Kunsthalle.

Für den Super-8-Abend haben sich die Filmemacher den besonderen Herausforderungen des Filmmaterials gestellt. Statt digitaler Bildnachbearbeitung dürfen die Regisseure die Drei-Minuten-Filme weder schneiden noch in irgendeiner Form be-

arbeiten. Sie können planen und Licht setzen – das Ergebnis sehen sie erst auf der Leinwand. Ihre Themen konnten die Filmschaffenden frei wählen. Den letzten Feinschliff erhalten die Kurzfilme beim Super-8-Abend auf der Breminal: Dann vertont „Mach & Brass“ die Filme live auf der Bühne. Innen wird daher ein Maximum an Improvisation abverlangt.

Der Super-8-Abend ist eine Veranstaltung des Filmbüros und des kommunalen Kinos City46 in Kooperation mit der Breminal und mit freundlicher Unterstützung des Senators für Kultur und screenshot Berlin. Weitere Informationen im Netz unter www.filmbuero-bremen.de.

Motorboot-Rennen

Vierter Lauf für die Meisterschaft an der Waterfront

Überseestadt (xik). Der vierte Lauf zur „Deutschen Thundercat-Meisterschaft“ wird am Sonnabend und Sonntag, 18. und 19. Juli, ab 12 Uhr auf der Weser auf Höhe der Waterfront-Promenade, AG-Weser-Straße 1, ausgetragen.

Bei dem rasanten Rennen mit Motor-Schlauchboot-Katamaranen fahren Profis in insgesamt acht Rennen à zwölf Minuten um den Sieg. Unter ihnen sind auch die amtierenden Europameister Marcus und Linus Huntgeburth. Mit bis zu einhundert Stundenkilometern rasen die Boote mit jeweils zwei Mann an Bord über das Wasser. Dabei geht es nicht nur um Geschwindigkeit, sondern auch um geschickte Manö-

ver. Die Fahrer und ihre Co-Piloten steuern die Boote im Slalom um Bojen entlang der Rennstrecke. „Die Piloten sind die ganze Zeit über hoch konzentriert. Schon ein kleiner Fehler reicht und die Thundercats geraten aus der Spur. Da ist neben Erfahrung enormes Feingefühl erforderlich“, weiß Veranstalter Sezzin Isbilir von der German Inflatable Powerboat Association. Die aus Südafrika stammenden Thundercats wurden ursprünglich als Brandungsrettungsboote eingesetzt.

Weitere Informationen finden sich unter www.waterfront-bremen.de und auf Facebook unter www.facebook.com/waterfrontbremen.

Wenn aus Chaos richtige Musik entsteht

Schlagzeug-Quartett „HfK Percussion“ der Hochschule für Künste beginnt Tournee im Torhaus Nord

VON CHRISTIAN MARKWORT

Gröpelingen. Erst Gröpelingen, dann Bremen – und anschließend die ganze Welt: Das Schlagzeugensemble „HfK Percussion“ der Hochschule für Künste startet an diesem Donnerstag, 16. Juli, um 20 Uhr mit einem Konzert im Torhaus Nord an der Liegnitzstraße 63 eine Tournee.

Die vier jungen Musiker aus drei Ländern werden über Süddeutschland bis in die Schweiz reisen. Im November ist außerdem eine Tour durch Argentinien geplant, einzig auf einen Auftritt in der italienischen Mode-Metropole Mailand müssen die schlagfertigen Musiker aus finanziellen Gründen vermutlich verzichten.

Kennen und schätzen gelernt haben sich David Gutfleisch aus Horn-Lehe, Felix Ernst aus der Neustadt, der italienischstämmige Gabriele Lattuada aus der Neustadt und der gebürtige Argentinier Martin Rodriguez aus dem Steintor an der Hochschule für Künste. Bei Professor Olaf Tzschoppe studierte das Quartett klassisches Schlagzeug.

Während Lattuada bereits den Masterabschluss in der Tasche hat, strebt Rodriguez diesen derzeit an. Gutfleisch und Ernst befinden sich noch auf dem Weg zum Bachelor, alle vier Percussionisten haben aber bereits jetzt schon den Grundstein für ihre Karriere gelegt.

Gabriele Lattuada hat seinen Bachelor zunächst am renommierten Konservatorium „G. Verdi“ in Mailand gemacht, ehe er im April dieses Jahres bei Olaf Tzschoppe erfolgreich seinen Master in klassischem Schlagzeug ablegte. Lattuada ist seit mehreren Jahren schon regelmäßig

mit Orchestern oder als Solist in aller Welt unterwegs.

David Gutfleisch bekam bereits im Alter von acht Jahren sein erstes Schlagzeug und nahm mehrfach erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. 2010 erhielt der 22-Jährige den Förderpreis „Novissima“ der japanischen Irino-Stiftung, er spielt in verschiedenen Jugendorchestern und ist auch Teil des Schlagzeugensembles „Frantic Percussion“.

Martin Rodriguez stammt aus Córdoba in Argentinien und hat seine musikalische Laufbahn am „Felix T. Garzon“-Konservatorium in seiner Heimatstadt begonnen. Nach seinem Bachelor führte er sein Stu-

dium in Straßburg bei Emmanuel Sejourné fort. Anschließend besuchte er Meisterkurse in Brasilien, Chile, Österreich und Deutschland. Seit 2013 studiert er im Masterstudiengang „Künstlerische Ausbildung“. Nach einem Probespiel hat er im Januar dieses Jahres die Stelle als Erster Pauker in Rosario (Argentinien) bekommen.

Felix Ernst studiert an der Hochschule für Künste und will bei Professor Tzschoppe seinen Bachelor machen. Der heute 23-Jährige stammt aus dem baden-württembergischen Stühlingen nahe der Schweizer Grenze und hat in verschiedenen Orchestern bereits vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Klassik, Rock und

Jazz gesammelt. Seit 2012 ist Felix Ernst mittlerweile Stipendiat der Volksbank-Stiftung Hochrhein. Nach mehr als zwei Jahren Vorbereitung und Auftritten mit unterschiedlichsten Schlagzeugensembles der Hochschule für Künste begeben sich die vier Musiker nun unter dem Namen „HfK Percussion“ auf Tournee.

„Wir haben alles eigenständig geplant und sämtliche Vorkehrungen in Eigeninitiative getroffen“, erklärt David Gutfleisch, „mit unserer Musik möchten wir unser Publikum begeistern und die Zuhörer mit der Literatur der Schlagzeugmusik faszinieren.“

Auch die Technik wird vermittelt

Nach dem Auftakt in Bremen folgen zunächst Konzerte in Uelzen, Lauenburg, Koblenz, Freiburg und Basel, anschließend geht es in die Toskana. „Wir wären gerne auch noch in Mailand aufgetreten“, sagt besonders Gabriele Lattuada, der aus Bergamo in der Lombardei stammt. Allerdings seien die Kosten zu hoch gewesen, „und wir haben leider noch keinen Sponsor gefunden, der uns finanziell unter die Arme greifen möchte“, fügt David Gutfleisch hinzu.

Während ihrer Tournee wollen die vier Schlagzeuger auch die unterschiedlichen Techniken vermitteln. „Wir leiten im Vorfeld der Auftritte einige Workshops“, erklärt Gutfleisch, „dazu haben wir pädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche geplant, bei denen sie sich nach Herzenslust an den verschiedenen Melodie- und Schlaginstrumenten ausprobieren und kleinere Improvisationen einstudieren können.“ Diese würden anschließend am



Martin Rodriguez (31 Jahre, aus dem Viertel), Gabriele Lattuada (29, Neustadt), Felix Ernst (23, Hückelriede) und David Gutfleisch (22, aus Horn) gehen auf Tournee. FOTO: ROLAND SCHEITZ

NACHRICHTEN IN KÜRZE

BILDUNGSURLAUB

Nur die Liebe zählt

Altstadt (xot). Einen Bildungsurlaub mit dem vielversprechenden Titel „Nur die Liebe zählt“ wird von Montag bis Freitag, 5. bis 9. Oktober, im Tagungshaus der Dominikanerinnen, dem Christinenhof in Capeln-Schwichteler (bei Vechna), angeboten. „Wenn es eine Droge gäbe, die so wirksam und unbedenklich wäre wie die Liebe, würde diese Medizin den größten Durchbruch der pharmazeutischen Industrie bedeuten“, schrieb einst der amerikanische Arzt Larry Dossey. Über die Liebe und aktuelle Fragestellungen referiert Hildegard Döring-Böckler. Die Teilnahme kostet 320 Euro inklusive Einzelzimmer. Anmeldung bis zum 31. Juli beim Katholischen Bildungswerk unter Telefon 3694-160 oder an Bildungswerk@bwkath.de

PUSTA-STUBE

Musikalisches Wochenende

Blockland (xik). Das Bremer Duo „Fred & Maxi“ tritt am Freitag, 17. Juli, um 20 Uhr in der Pusta-Stube, Oberblockland 5, auf. Als Gast unterstützt „Imanti“ ihr abwechslungsreiches Programm mit Gesang. Die Spezialität von „Fred & Maxi“ sind mediterrane Klänge, gepaart mit Rock und Pop. Das Duo hat sich auf die Fahne geschrieben, aus so wenig Instrumenten wie möglich (Gitarre und Cajón, ein Trommelinstrument) so viel Musik wie möglich zu entwickeln. Zum Frühschoppen am Sonntag, 19. Juli, spielt von 11 bis 15 Uhr die Lazy River Jazzband.

VERANSTALTUNG DER HOCHSCHULE

Bionik – innovative Werkstoffe

Neustadt (xot). Für das Forum „Bionik: Lösungen für die Industrie – Innovative Werkstoffe & Verfahren“ am Dienstag, 21. Juli, 10 Uhr, gibt es noch freie Plätze. Mit der Bionik ist ein interdisziplinäres Arbeitsfeld auf dem Vormarsch, das systematisch die Funktionsprinzipien der Natur auf die Technik überträgt. Das Forum im Innovations- und Technologiezentrum, Fahrenheitstraße 1, richtet sich an alle, die generell an einer interdisziplinären Arbeitsweise interessiert sind und ihre Produkte optimieren wollen. Anmeldung an ecomat@wfb-bremen.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

ROTES-KREUZ-KRANKENHAUS

Informationen im Herz-Forum

Neustadt (xik). Zum dritten Herz-Forum lädt die Kardiologie Rotes-Kreuz-Krankenhaus, St.-Pauli-Deich 24, im Tagungszentrum Forum K, für Dienstag, 21. Juli, von 17 bis 19 Uhr ein. In Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung erhalten Interessierte und Betroffene Informationen rund um die Themen Prävention und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Unter anderem gibt es eine Podiumsdiskussion mit Raum für Fragen rund um Herzprobleme. Darüber hinaus hält die Deutsche Herzstiftung Broschüren und Infomaterial bereit. Anmeldung unter Telefon 5599-371.

BUCHHANDLUNG MELCHERS

Antworten auf Gartenfragen

Riensberg (xik). Hartmut Clemen vom Floratrium, gibt am Donnerstag, 23. Juli, 16.30 Uhr, Antworten auf Gartenfragen in der Buchhandlung Melchers, Schwachhauser Heerstraße 207. Überdies gibt er im neuen Gartenmagazin des WESER-KURIER elf Herbstgartentipps.

Abend eines jeweiligen Konzertes dem Publikum präsentiert.

Ältere Schlagzeugspieler sollen zudem innerhalb verschiedener Workshops einen Einblick in die Welt der professionellen Musiker bekommen und den Alltag eines Schlagzeugers während einer Konzerttournee hautnah miterleben. „Außerdem veranstalten wir auch ein Doppelkonzert mit einem Schlagzeugensemble aus Freiburg“, verrät David Gutfleisch, „das freut uns besonders, weil wir selten die Möglichkeit haben, mit mehreren Schlagzeugern an einem Ort zu spielen und den Zuhörern dabei auch unbekanntere Stücke in größerer Besetzung darzubieten.“

In ihrer sogenannten Playlist haben „HfK Percussion“ neben bekannten Komponisten wie Iannis Xenakis, György Ligeti oder Steve Reich vor allen Dingen Werke von unbekannteren und befreundeten Komponisten. „Einige davon sind Uraufführungen“, erklärt David Gutfleisch, „es werden spannende Tage und Wochen für uns, aber auch für unsere Zuhörer werden.“ Schlagzeugmusik eröffnet nach Ansicht der vier Musiker einen leichteren Zugang zu neuer Musik und schließt das Spannungsverhältnis zwischen vermeintlichem Chaos und rhythmischer Ordnung.

Der Tournee-Auftakt des Schlagzeugensembles

„HfK Percussion“ ist am Donnerstag, 16. Juli, um 20 Uhr im Torhaus Nord an der Liegnitzstraße 63 in Gröpelingen. Der Eintritt ist frei, aus organisatorischen Gründen bitten die Verantwortlichen allerdings um eine Anmeldung. Dafür stehen entweder die Telefonnummer 6 1977 27 oder die E-Mail-Adresse info@kultur-vor-ort.de zur Verfügung.